

Paul Weinzierl

Paul Weinzierl wurde am 5. Juli 1897 in Donauwörth als Sohn eines Kieswerkbesitzers geboren. Nach seinem Kriegsdienst im Ersten Weltkrieg von 1916 bis 1918 und seinem Studium an der Technischen Hochschule und an der Ludwig-Maximilians-Universität München kam er 1922 nach Ingolstadt um dort den väterlichen Betrieb zu übernehmen.

Von 1939 bis 1945 diente Weinzierl im Zweiten Weltkrieg, zuletzt als Major und Kampfkommandant von Ingolstadt. Hierbei verhinderte er die geforderte Verteidigung Ingolstadt „bis zur letzten Patrone“ und erwirkte eine kampflose Übergabe der Stadt Ingolstadt an die Amerikaner. Dadurch rettete er vielen Ingolstädtern das Leben und bewahrte auch Ingolstadts Infrastruktur vor größeren Zerstörungen. Dies trug maßgeblich zum schnellen Voranschreiten Ingolstadts zur Industriestadt nach Kriegsende bei.

Weinzierl wurde im Jahr seines Beitritts zur CSU – 1954 – zum Vorsitzenden des CSU-Kreisverbands Ingolstadt und 1958 zum Mitglied des Landesvorstands der CSU.

Er war von 1931 bis 1933 und ab 1960 Ratsmitglied der Stadt Ingolstadt und von 1961 bis 1965 Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Ingolstadt. Zudem wurde Paul Weinzierl 1961 mit dem Bundesverdienstkreuz I. Klasse ausgezeichnet.

Weinzierl starb am 8. September 1979 in Ingolstadt.